

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

18. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt.
 Belegpreis 50 Hg. monatlich frei ins Quart.
 mit Beilage der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich
 70 Hg. mehr.
 Durch die Post: Halbes 2 Hg. (einst. „Halle'sche Familienblätter“ 50 Hg. 1.20, halbes, monatlich außer Beilage).
 Belegpreis 20 Hg. pro Jahr auswärts 30 Hg. 20 Hg.
 Halbes 2 Hg. pro Jahr.
 Beilagen nach Vereinbarung.

Abdruck-Exemplare:
 5000 Exemplare 10 Hg. (einst. Beilage).
 10000 Exemplare 20 Hg. (einst. Beilage).
 15000 Exemplare 30 Hg. (einst. Beilage).

Halle'sche Familienblätter.
 Belegpreis 50 Hg. monatlich frei ins Quart.
 mit Beilage der „Halle'schen Familienblätter“ monatlich
 70 Hg. mehr.
 Durch die Post: Halbes 2 Hg. (einst. „Halle'sche Familienblätter“ 50 Hg. 1.20, halbes, monatlich außer Beilage).
 Belegpreis 20 Hg. pro Jahr auswärts 30 Hg. 20 Hg.
 Halbes 2 Hg. pro Jahr.
 Beilagen nach Vereinbarung.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser hielt am Montag mittag unter dem Jubel der Bevölkerung in dem bisher in Düsseldorf stationierten Quai einen feierlichen Eingang in Krefeld.

In dem Abschlus der Verhandlungen in Algeciras hat der Kaiser dem Hofstaatschef von Marokko und dem Grafen Rattenbach seine warme Anerkennung ausgedrückt.

Der Reichstag hat am Donnerstag im Reichstag bei der Beratung des Etats des Kaiserlichen Hauses über die Ergebnisse der Marokkofragen ausführlichen Bericht zu erstatten.

Im Abgeordnetenhaus wurden am Montag die Wahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung der in der Reform weitergehenden nationalertheraler und freisinniger Kräfte in zweiter Sitzung angenommen.

Ram Weibung aus Dor es Salam wird konstatiert, daß der Eingekommen-Ausfluß in Deutsch-Ostafrika liberal abflaut. Fortgesetzt sind den Unterwerfungserklärungen von Seiten der Negeshäuptlinge statt.

Der Kaisertag in Krefeld.

Halle, 3. April.

Der Kaiser hat am Montag das 2. westfälische Jäger-Regiment Nr. 11, das bisher in Düsseldorf stand, in seine neue Garnison Krefeld befehlet. Ueber diesen Freitag wird von hier berichtet:

Seit dem frühen Morgen durchzogen die beständig weiter ziehenden, auf der Langen empfangenen Vereine mit Musik die Straßen. Eine große Zahl von Ehrenvätern aus allen Richtungen konnte den Anblick der Fremden, die dem Kaiserreich beizutreten wollten, kaum begreifen.

Das Gedränge um die herrlich geschmückten Straßen war unbeschreiblich, doch ging alles in voller Ordnung zu. Eine überaus zahlreiche Menge von Musikanten, die sich in beiden Reihen befanden, die auszubühnenden und Krefelder Vereine sowie mehrere tausend Krefelder und auswärtige Schaulustige bildeten Spalier. Punkt 12¹⁵ Uhr rückten Kommandos die Ankunft des Kaiserlichen Sonderzuges an. Der Kaiser in der Uniform des Besondere-Jäger-Regiments trat dem Wagen mit dem Geolge. Aufmerksam waren aufmerksam: Der General-Adjutant v. Scholl, der Chef des Militärkabinetts Graf v. Helldorf und an dem positionell am Spätkabinet Platz erhaltenden Befehlshaber der Kommandos General Freiherr v. Witting. Es fand hier militärischer Empfang statt. Nachdem der Kaiser zu Pferde gestiegen war, galoppierte er zu dem auf einer Höhe aufgestellten Jäger-Regiment Nr. 11, dessen erste Eskadron Paradeausflug angelegt hatte, während die übrigen Eskadronen feierlichst begrüßend standen. Der Kaiser ritt die Front an und legte sich, gefolgt von einem Leibgardekorps mit der Kaiserlichen Leibgarde, an die Spitze des Regiments, um es über die etwa 5 km lange Parade durch die Längs- und Querstraße in die Stadt einzuführen. Die bei der Ede des Dinmale und der Reichsfeier waren zu beiden Seiten Tribünen errichtet. Der Oberpräsident der Rheinprovinz Graf v. Scherf-

ferner-Beyer begrüßte den Kaiser, worauf die Tochter des Oberbürgermeisters, Fräulein Joh. Oehler, vortrat und ein Willkommensgedicht sprach. Dann überreichte sie dem Kaiser einen Blumenstrauß. Der Kaiser reichte der jungen Dame die Hand und dankte ihr mit freundlichen Worten.

Hierauf hielt Oberbürgermeister Oehler, dem der Kaiser das Anlegen der goldenen Armreife gestattet hatte, eine Begrüßungsrede an den Monarchen. Er erinnerte an den Besuch des Kaisers im Jahre 1902, an dem der Kaiser in Aussicht stellte, daß Krefeld Garnison erhalten sollte und die am Tage danach erfolgte Veranlassung von der Verlegung des Jäger-Regiments nach Krefeld und an die Freude der Bevölkerung über diese Kunde. Redner brachte den freudigen Dank der Bevölkerung dafür zum Ausdruck, daß der Kaiser selbst das Regiment hier empfangen die Gnade habe, und ließ das Regiment willkommen mit dem Bunde: daß es seine neue Heimat liebgewinnen werde. Er betonte, welche Auszeichnung dem Regiment dadurch zu teil geworden sei, daß der Kaiser selbst die Einführung vornehme und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Der Kaiser reichte hierauf dem Oberbürgermeister die Hand und hielt folgende Ansprache:

Ich danke Ihnen, Herr Oberbürgermeister, für Ihren herzlichsten Dank aus für den schönen Willkommens, den Sie Ihnen ausgesprochen haben, und für den großartigen Empfang, den die Stadt dem Regiment bereitet hat. Wenn das Regiment nach einer Kampagne und gemeinsamen Kämpfe mit Verbeeren und Eroberungen geschmückt eingezogen wäre, hätte es schöner nicht empfangen werden können. Der Empfang durch die Bürgerlichkeit ist mir eine Ehrung, daß die Gefühlsregungen der Bürger Krefelds für ihre neue Garnison in jeder Beziehung den herzlichsten, lieblichen Vorstellungen entsprechen. Das Regiment, davon bin ich überzeugt, ist durch den Empfang beglückt, und wird beehrt sein, in der neuen Garnison alle seine Aufgaben, die es bisher ausgeübt hat, weiter zu erfüllen. Der Stadt Krefeld habe ich an dem heutigen Tage mein Dank gesagt. Wenn ich mein Wort geben darf, habe ich es auch. (Stürmische Heulrufe). Der Stadt habe ich die Garnison gebracht und den jungen Damen ihre Kameraden. (Erneute stürmische Heulrufe).

Unter begeisterten Jubeln der Bevölkerung ritt der Kaiser Johann an der Spitze des Regiments die Feststraße entlang zum Friedhofspfad, wo ein Kanonenschuß von 1400 Schußgewehren der Leitung des königlichen Musikbataillons Militär-Band die zwei Leber, Freude, schöner Götterfunken und, Hüßig an, Kommen, auch Herd! auf Herd! jangen. Der Kaiser dankte freundlich. Von dem Friedhofspfad aus ging der Zug des Regiments unter Glockengeläute und den sich immer erneuernden Jubeln einer überaus zahlreich erschienenen Menge zu den neuen Kasernen, wo werden der Kaiser den Kommandanten des Regiments abnahm. Mit dem großen Kommando hatten sich die bei den Rettingsarbeiten in Courtrai kürzlich gewordenen Verwundeten angeschlossen. Der Kaiser ritt zu ihnen heran, ließ sich die Namen jedes Einzelnen nennen und hielt dann folgende Ansprache:

Ich habe Euch hierher kommen lassen, um Euch im Namen des geliebten Vaterlandes meinen herzlichsten Dank, meine Bewunderung und meine Anerkennung auszusprechen für die Tat, die Ihr ausgeführt habt. Ihr habt bewiesen, daß es über die Grenzen hinaus etwas gibt, das die Völker verbindet, welches über alle Nationen steht, das ist die Nächstenliebe. Ihr seid diesem Gebote der Liebe unseres Vater-

lands, daß sich das bei deutschen Völkern von selbst versteht, braucht Ich nicht zu sagen. Trophäen hat es uns alle herzlich geteilt, darum danken wir Euch für Euer Mutopferung und vor allem für die Zuhilfenahme, die Ihr für fremde Brüder unter die Erde gestiftet seid. Daß es Euch nicht beizutreten war, nach Beende zu retten, mag Euch nicht beizutreten. Die Apparate, die Ihr zur Verfügung stellt, haben Euch beigetragen, doch nach Beende an die Oberfläche gebracht werden konnten. Als Anzeichen für Euer mutiger Tat habe ich beschlossen, Euch am heutigen Tage Aufzeichnungen zu erteilen, die ich Euch hiermit überreichte.

Bergmeister Engel brachte nun ein beifolgendes Glückwunsch an den Kaiser aus. Der Kaiser reichte eigenhändig an die Leute die für sie bestimmten Aufzeichnungen. Der Bergmeister Engel erhielt den Kronenorden 3. Klasse, Bergwerksdirektor Meyer den Orden Albrechts 4. Klasse mit der Krone, Bergwerksdirektor Freytag und der Verwaltungsrat Koch den Kronenorden 4. Klasse. Von den Mannschaften wurde jedem das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, einem die Kronenorden-Medaille, an die folgenden 15 dem Bergmeister Engel einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge in Courtrai erteilt und reichte eingehende Fragen an den Bergmeister. Bergwerksdirektor Engel erklärte die in Courtrai verwendeten Apparate und erläuterte deren Konstruktion.

Der Kaiser begrüßte hierauf einen mit seinen fünf Söhnen erschienenen Vater, welche sämtlich während ihrer Militärzeit Gefolge geworden sind. Anwesend hatte das Regiment Aufstellung genommen. Der Oberbürgermeister Oehler übergab das Kasernenamt an das Regiment mit einer Ansprache. Der Kommandant Oberstleutnant von Starck sagte, indem er verneigte, daß das Regiment auf das höchste erfreut sei über das vorübergehende Kasernenamt, es werde sich bemühen, ein gutes Verhältnis zu der Stadt Krefeld beizubehalten, damit die Stadt und das Regiment gemeinsam arbeiten möchten zum Wohle des Vaterlandes. Der Kaiser reichte hierauf gleichfalls einige Worte an das Regiment, worauf der Kommandant ein Hoch aus dem Kaiser ausbrachte. Die Kapelle intonierte die Nationalhymne. Es fand eine eingehende Begrüßung der Kasernenamt durch den Kaiser statt, wobei auch die Ehrenkreuze & Reifemeier ausgegeben wurden. Der Kaiser legte sich in dem Hofpavillon auf. Auf dem Wege zum Kasernenamt blickte wiederum eine ungeheure Menschenmenge, zum Teil auf einer riesigen Tribüne, aufstellung genommen und brachte dem Kaiser tiefste Glückwünsche. Im Kasino empfing der Kaiser die niederländische Gesandtschaft, bestehend aus dem Staatsminister Generalleutnant Berganikus, dem Generalmajor Steubing und dem Kommandeur des Jäger-Regiments in den Weitenberg. Generalleutnant Berganikus reichte eine Ansprache an den Kaiser in französischer Sprache, auf die der Kaiser erwiderte. Der Kaiser verlieh dem General Berganikus das Großkreuz des Orden Albrechts-Ordens und dem General Steubing den Orden Albrechts 2. Klasse mit Krone und dem Oberst der 2. Jäger-Regiments Berganikus den Kronenorden 2. Klasse. Während der Tafel ließ der Kaiser zwischen dem Generalleutnant Berganikus und Oberstleutnant von Starck, Gelehrter tollte auf den Kaiser, der antwortete und in einer zweiten Rede ein Hurra auf die Königin der Niederlande ausbrachte.

Gine Künstlerehe.

Roman von V. Coron, (Fortsetzung.)

14] „Aber weshalb denn ins Unlichte, Rebellhafte hineinschreiten? Vor Jahren schon liebte ich Dich, wie Boris Dich selbst geliebt hat.“ Sie trat zurück und erhob abwendend ihre Hand. „Sprich nicht von dem Tode!“ Wie Grabesbedingung erwiderte es mir, wenn Du seinen Namen nennst.“

„Er teilte Deine Abneigung gegen mich keineswegs, sondern vertraute mir.“

„Ich wäre wohl unzulässig gewesen, ihm die Augen zu öffnen; aber es gibt Dinge, von denen ich mich mit Ekel abwende, und deren auch nur zu erwähnen ich mich daher scheue. Wie darfst Du wagen, von Deiner Liebe zu mir zu reden und was nennst Du so? — Dein Gesicht für mich? Du verachtetest mich in den Schlämmen zu geben.“

„Wenn mich damals meine Leidenschaft zu einem unbedingten Schritt verleitet, so müßt Du es mir, der zu jener Zeit arm und ansichtslos dahind, vergeben. Heute bin ich der Eigentümer dieser großen Wohnung, bin ein reicher Mann.“

„Du wuerdest es nur durch den vorzeitigen Tod meines Kindes.“

Kamille schien den Einwurf nicht zu hören, sondern jubte fort: „Und ich biete Dir meine Hand.“

„Ich aber liebe sie ab!“ rief Bronislawa.

„Aber jetzt Du, was Du tust! Ob ein glänzendes Los nicht aus, um Glimmern nachzugehen. Man kann Schiffbruch leiden mit seinen Hoffnungen.“

„Bleibe ich mich jetzt auf wohnender See, im Begriffe unterzusinken, und fürmte mir nur von Dir Rettung und Hilfe kommen, so würde ich Deine Hand dennoch zurückstoßen.“

„Warum hast Du mich eigentlich so bitter?“

„Weil Du immer mein höchstes Verhängnis warst.“

„Was ist dir Dir denn?“

„Du suchtest meine Vernichtung mit Boris zu hintertreiben und gabst diese Vernichtung erst dann auf, als seine Liebe sich ungedulter erries denn Deine Mücke. Du redest hier zu, an jenem Unglückstage die weite Fahrt nach dem Schloß des Grafen Popanin zu unternehmen, und lastest meiner Vergewaltigung.“

„Ist es möglich, daß Du mich für einen schlafenden Mann zumal verantwortlich machst? — Eben so ist fühltest Du Dich selbst anlagern, Deines Gatten schreckliches Ende verschuldet zu haben, da Du ihm das Verprechen abnahmst, nur mit ihm nichts zurück zu sein und es deshalb trotz aller Warnungen die Rückfahrt, nur von dem Diener begleitet, antat.“

„Was soll's mit ihm?“

„Kannst Du seinen Namen nennen hören und mir dabei ruhig ins Auge sehen?“

„Etwas in ihrem überorden Blick ruang ihn, mit den Lidern zu zucken, als würde er von einem grellen Lichtstrahl geblendet.“

„Du kamst es nicht!“ rief sie mit dem Ausdruck triumphierenden Duldes.

„Was fällt Dir ein?“ unruhmte er. Sie trat ihm näher. „Antworte mir! Aus welche Weise kam mein Kind ins Leben?“

„Du weißt es ja! Der kleine entran in Bach, der durch Negengüsse hart angequollene war.“

„Doch wer ist dafür verantwortlich zu machen?“

„Die gemeinsamen Wärdern, welche den ihr unvertretenen Knaben schicht hürte, während Du mit Boris zur Kirche iuhrt, niemand sonst! Sie bißte ihre Pflichtvergehenheit mit augensichtlicher Entlassung.“

„Wer oder istich das Kind ins Wasser?“

„Wohl niemand! Es hätte, unbekanntlich geliebt, alle Wahrscheinlichkeit nach von selbst hinein.“

„Man suchte den Kleinen lange eifrig, bis Du endlich seine Leiche entdecktest.“

„Wah ich der einzige war, der in dieser aufregenden Stunde keine fünf Sinne bestimmen beieit.“

„Du warst auch der einzige, dem Konstantins Tod Vorteil bringen konnte.“

Konstantin's Anblick wurde erdoh, als er entgegnete: „Schon einmal erbobst Du diese unsinnige Anklage, und zwar am Tage der plötzlichen Ankunft Franz's, und reitztest mich damit anzuheute.“

„Ja, ja! hätte! Du Dich damals, von stünder But beherzigt, an mir vergreifen, wäre es mir nicht gelungen, mich in meine Zimmer zu retten.“

„Und dennoch wagst Du meinen Zorn neneidings herauszufordern. Wer sagte Dir solche Tollheiten in den Kopf? Nenne mir den Verleumder!“

„Sie ludte ihr feines Handgelenk, welches seine Finger eifrig umschloffen, zu befreien und rief mit dem schmalen Fuß leicht aufstumpfend.“

„Ich bin nicht gewohnt, so rauh angefaßt zu werden! Laßte mich los, oder —“ sie rief mit der freien Hand das Fenster auf, um weichen sie stand, „oder ich läre ein Hufe.“

„Du fürchtest mich also?“

„Das heißt, ich halte Dich jeder Schlichtheit für läsig, was mich jedoch nicht hindert, Dir zu trotzen.“

„Nimm Deine wahnsinnige Anklage zurück!“

„Rein! Sie ist mit jedem Grande erhaben!“

„Selbstentladung jenen Tarnschloß vor einem Ausbruch maßlosen Zornes zu lieben, dann hatte er die Geduld, über sich selbst wieder zu geben; aber die Stimme verlagte ihm nach schließlich als er entgegnete: „Du müdestest mich zum Teufel stemeln. Noch bin ich's nicht, doch fürmtest Du mich wohl dazu machen. Nimm Dich in acht, Bronislawa! Sei vorichtig, damit die abgehoffenen vergifteten Worte, die mich tödlich verletzen sollen, nicht eines Tages auf Dich zurückfallen. Der Tod Deines Kindes brachte mir allerdings einen Vermögensvorteil, aber was müßte

M. Bär. 3 Einheitspreise 3

Schluss unserer Donnerstag
abend.

Stauend billige Zusammenstellungen. Rabattmarken auf alle Waren.
Für die neue Wohnung. Zum Reinemachen.

Gardinenstangen 60 55 42 u. 25 Pf.
Zuggardinenrichtungen 55 42 u. 28 Pf.
Rosetten mit Stoff 15 u. 4 Pf.
Portierenstangen komplett 2 85 u. 2 45 Pf.
Palmständer aus Holz 1 25 u. 88 Pf.
Wandbilder enorme Auswahl von 10 bis 45 Pf.
Wandsprüche imit. Brenmalerei 50 u. 25 Pf.
Wandspiegel von 18.50 bis 1.95 1.25 45 u. 22 Pf.

Holz-Löffel diverse Sorten 3 Pf.
Waschbretter 75 65 38 Pf.
Ärmelbügelbretter 48 Pf.
Handtuchhalter mit belegl. Glas 35 Pf.
Eierschränke 33 Pf.
Küchenrahmen 1.10 95 u. 45 Pf.
Putzschränke ff. Ausführung 3.75 u. 2 65 Pf.
Topfbretter 1.95 1 25 Pf.

Stubenbesen reine Haare 65 u. 45 Pf.
Handleger große 45 35 u. 22 Pf.
Scheuerbürsten 24 12 10 u. 8 Pf.
Handwaschbürsten 5 Pf.
Möbelbürsten 1.25 75 u. 42 Pf.
Teppichbürsten 45 u. 38 Pf.
Kleiderbürsten 35 u. 22 Pf.
Wihsbürsten 35 25 u. 18 Pf.

Oranienb. Kernseife 3 Kiegl. 92 Pf.
Seifenpulver 4 Patte 10 Pf.
Putzpomade 3 Dosen 10 Pf.
„Geolin“ bestes Putzmittel 12 Pf.
Toiletteseife große Stücke 3 Stck. 10 Pf.
Fensterschwämme 35 und 25 Pf.
Fensterleder 45 und 22 Pf.
Heftzwecken Giespachtung 144 Stck. 18 Pf.

Vogelkäfige aus Holz und Draht 48 Pf.
2.85 1.65 1.25

Gartengiesskannen 45 Pf.
95 75 und

Leitern 48 Pf.
harte Stufe

Waschgarnituren 1 35 Pf.
ff. dekoriert 3.25 2.00

Zweifellos
ist die Brunsin-Zahnbürste (D. R. P. a.) die vollkommenste Erfindung der Neuzeit. Dieselbe ist aus den besten, härtesten Borsten hergestellt. Der Stiel ist ganz aus Gummi und besitzt am unteren Ende des Stieles ein Gummi-Zahn-Radierkissen, mit weich-latesten die vernachlässigten Zähne von allen hässlichen Flecken befreit werden.
Die Brunsin-Zahnbürste ist trotz ihrer Vorzüge nicht teurer als jede bessere Zahnbürste!
Zu haben bei: Oskar Ballin, Hirsch-Drogerie, Leipzigerstr. 63, Bruno Berthold, Drog., Gr. Steinstr. 45, Drogenhaus Apoth. Wihl, Höfer, Geiststr. 59, Ernst Fischer, Walthers Nachf., Drogerie, Moritz-zwinger 1, Ernst Jentsch, Drog., Leipzigerstrasse 31, Emil Hertschowitz, Friseur, Geiststrasse 28, Neumarkt-Drogerie, Bernburgerstrasse 32, Max Rädler, Drog., Rannischestrasse 3.

Geschäftsverlegung.
Mit heutigem Tage verlegte ich mein Geschäft
(Kunstmagazin u. Atelier für Liebhaberkünste)
von Grosse Ulrichstrasse 12 nach
Kleinschmieden 6,
Engel-Apotheke, Eing. Gr. Steinstr., neben Carl Herold.
Joh. Nietzsche,
Kunstmagazin und Rahmenfabrik.

Washmaschinen, Wischerrollen, Wringmaschinen,
belle und bewährte Systeme zu billigen Preisen.
Wihl. Heckert, Gr. Ulrichstrasse 57.

Gartenfreunde!
Eine Ausflugsung zur rechten Zeit, bemcht vor Schaden und bringt großen Nutzen. Empfehle:
Hochstamm-Rosen, Kletter-Rosen, Busch-Rosen, hohe u. niedrige Johannis- und Stachelbeeren, Horsträucher, Blau, Schlingpflanzen, Coniferen u. Stauden, Lorbeerkrone, Pyramiden, Dekorationspflanzen für Haus und Garten.
Bernhard Möllers,
Handelsgärtnerei zum Rosengarten, Halle a. S. **Gr. Steinstr. 10 Bfa.**
Telephon 746.

Stufenleitern,
beste Systeme.
Leonhardt & Schlesinger.
Ziele ausführen u. 5 Pf. an. Wafrange, 8 Pf. an. E. Dippold, Perlestr. 4, S. 1.
Hüte
neben für 50 Pf., das Stück gilt u. schön garniert. Chemnitzstr. 5, L. Verderb. Blumen u. Hutgeschäft billig.

Bettfedern und fertige Betten!
Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen von 15 Mk. an, fertigen Bettbezug mit 2 Kissen von 3,25 Mk. an.
Braut- u. Baby-Ausstattungen,
Normal-Wäsche, Blaudruck, Gingham, Schürzen empfiehlt in grosser Auswahl zu billigen Preisen.
Albert Hammer, Geiststr. 52.
Freie Dienstag den 4. April mit einem Transport
Dänischer und Holsteiner Pferde
im Gasthof zum Thüringer Hof, Sandwegstrasse, hier ein.
Jörgen Nissen, Apenrade.

Halle S., Frankestr. 7 (am Königspl. 3 Minuten vom Bahnhof)
Gaskronen
aparte Neuheiten auch einfacherer Ausführung.
Gasampeln, Gaslyren, Tischlampen, Wandarme, Gaskoch- und Gasheizapparate, Gasbadesen empfiehlt in reicher Auswahl.
C.G. Hölzke
Installation für Gas- und Wasseranlagen, 5 Prozent in Rabattmarken.

Möbel
in grösster Auswahl!
Halle'sche Möbelhallen
Th. Pollak, Perlestr. 1513.
Brüderstrasse 12.
Katalog gratis.
Transport auch nach auswärts frei.

Zum **Umzug** Umhängen u. Aufhängen v. Kronen etc. prompt und billig.
Mittwoch den 4. April geht ein großer Transport junger ungarischer, österreichischer u. russischer **Luxus- u. Arbeitspferde**
im Gasthof zum goldenen Herz in Halle a. S., Rannischestrasse, preiswert zum Verkauf.
Louis Arndt,
Pferdehändler aus Ouerfurt. Telephon Nr. 15.

Kinderwagen, Sportwagen und Leiterwagen,
nur beste Fabrikate in allen Preislagen, lassen Sie am vortheilhaftesten in dem grössten Spezial-Geschäft dieser Branche, bei
Theodor Lühr, Halle a. S., Leipzigerstrasse 94, neben M. Schneider.
Büro des Rabatt-Exp.-Vereins.

300 Tassen Kaffee
ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeeersatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pf.
Der Kaffee bleibt dabei ein für jedermann bekömmliches, würziges, vollschmeckendes Getränk von satter Färbung.
Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte.
Dommerich & Co., Anker-Clitorien-Fabrik, MAGDEBURG-BUCKAU.

Der jetzige...
vollendet...
110811 Pf.
78044 Pf.
Die Anzahl...
um die be...
2 488 000
18 863 643
gegen das...
gänzlich...
bes. Joann...
traße 57.
Stück ein...
im Jahre...
Waffen a...
a. 0.10 Pf.
2773 Stück...
= 2593 Pf.

* Die...
vollendet...
bes. Joann...
traße 57.

* Der...
Steinweg...
8. bis ein...
Nach nur 3...
induziert...
* Zeit...
Hilfer bei...
Werten in...
kann hier...
des Kopf...
gedacht.
* Die...
hier 250...
abend ein...
* G...
Wittmoch...
Wittmoch...
eingeliebt...
* We...
verein i...
im Secret...
die Witt...
nach 10...
* An...
Festler d...
gestellte...
bes. Perry...
Rudolf...
blauen